

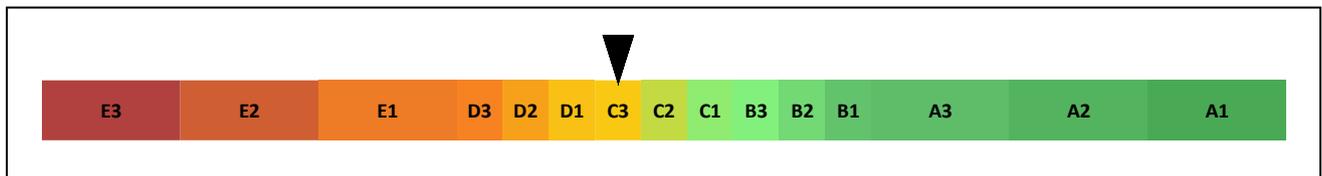
Ratingobjekt und Ratinginformationen

Andernach & Bleck GmbH & Co. KG Crefonummer: 4110010950 Gründung: 09.07.1903 Sitz: Hagen (Haupt-)Branche: Metallherzeugung und -bearbeitung Geschäftsführung: Armin und Carsten Bleck Lead-Analyst: Esra Höffgen e.hoeffgen@creditreform-rating.de Analystin: Magdalena Kiryakova m.kiryakova@creditreform-rating.de	44,1% Environment: D1 25,9% Social: D3 20,0% Governance: A3 10,0% Transparenz/Zukunft: E1
	ESG-Rating: C3 Typ: Initialrating Beauftragt (solicited) Öffentliches Rating Gültigkeit ab: 23. Januar 2025 Gültigkeit bis: 22. Januar 2026 Ratingsystematik: CRA Methodik ESG-Ratings v1.3 Ratinghistorie: www.creditreform-rating.de

Ratingergebnis

Neuss, 23. Januar 2025

Mit der vorliegenden ESG-Ratingnote von C3 bescheinigen wir der „Andernach & Bleck GmbH & Co. KG“ eine befriedigende Nachhaltigkeit mit einem ausgewogenen Verhältnis von Nachhaltigkeitschancen und -Risiken. Basierend auf der Nachhaltigkeit des Geschäftsmodells sehen wir das Unternehmen als angemessen zukunfts- und transformationsfähig an.



Die Andernach & Bleck GmbH & Co. KG (A&B) ist ein inhabergeführtes, mittelständisches Unternehmen mit 175 Mitarbeitenden, das auf die Produktion von Blankstahlprofilen spezialisiert ist. Die Kunden der A&B verarbeiten bzw. nutzen die Profile in ihren eigenen Produkten weiter, ein Verkauf an Endverbraucher erfolgt dementsprechend nicht. Ihren Hauptsitz hat die A&B in Hagen mit einem weiteren Produktionsstandort in Osio Sotto, Italien (bis November 2023). Geschäftsmodellbedingt werden die Nachhaltigkeitsimpacts des Unternehmens vor allem durch den Bereich Umwelt bestimmt.

Für unser Ratingergebnis ist von besonderer Bedeutung, dass A&B als ein Unternehmen mit energieintensiven Produktionsprozessen bereits verschiedene Maßnahmen umgesetzt hat, um den Energieverbrauch und damit auch den CO₂-Ausstoß des Unternehmens zu reduzieren. Dazu verfolgt A&B aktiv aktuelle regulatorische und marktseitige Entwicklungen, setzt proaktiv Maßnahmen zur Verbesserung im Bereich des Energieverbrauchs um und testet bzw. analysiert zukunftsweisende Technologien wie z.B. eine Umstellung auf Wasserstoffbrenner, um die langfristige Wettbewerbsfähigkeit unter den sich ändernden globalen Voraussetzungen zu sichern. Auf diese Weise kann das Unternehmen auch die geschäftsmodellbedingt erhöhten Transitionsrisiken effektiv reduzieren. Aus Ratingperspektive halten wir es jedoch für die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeit für entscheidend, dass A&B ihr Handeln im Bereich Umwelt weiter strukturiert, etwa indem unternehmensweite Richtlinien und Ziele zur stärkeren Formalisierung der Nachhaltigkeitsbemühungen eingesetzt werden. Basierend auf unserer Analyse beurteilen wir das Unternehmen insgesamt als angemessen zukunfts- und transformationsfähig.

Wesentliche Ratingtreiber

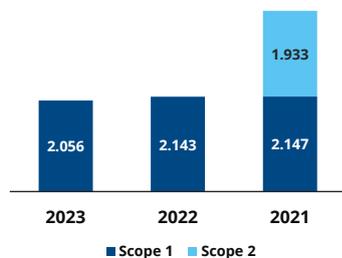
- Umsetzung verschiedener Maßnahmen zur erfolgreichen Reduktion des Energieverbrauchs und CO₂-Ausstoßes, insbesondere durch den Betrieb effizienter Blockheizkraftwerke zur Versorgung des Unternehmens mit Wärme und Strom
- Proaktive Analyse der regulatorischen und marktseitigen Anforderungen aufgrund der sich wandelnden Wirtschaft vor dem Hintergrund der grünen Transformation und Ableitung konkreter Maßnahmen zur Sicherung der langfristigen Wettbewerbsfähigkeit und Nachhaltigkeit
- Implementierung und Schulung robuster Compliance-Richtlinien und Maßnahmen zur Sicherstellung des angemessenen Handelns aller Personen im Unternehmen
- Im Bereich Umwelt (Energieverbrauch/Klimawandel, Umweltverschmutzung/Emissionen, Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft) derzeit noch wenig strukturierte Richtlinien sowie keine unternehmensweiten, langfristigen und öffentlichen Nachhaltigkeitsziele
- Trotz umfangreicher Maßnahmen belasten Kennzahlen zum Energieverbrauch sowie der Anzahl der Arbeitsunfälle das Ratingergebnis
- Derzeit beschränken sich die Nachhaltigkeitshandlungen im Bereich Soziales auf die eigenen Angestellten, beeinflusste Gemeinschaften oder Angestellte in Wertschöpfungsketten stehen noch nicht im Fokus

Environment



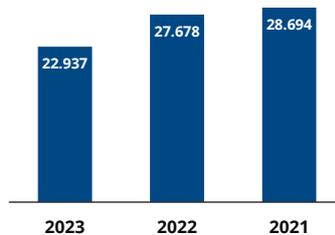
Mit der vorliegenden Environmental-Note von D1 bescheinigen wir der A&B eine **ausreichende Nachhaltigkeit im Umweltbereich** mit einem ausgewogenen Verhältnis von Nachhaltigkeitschancen und -Risiken.

Absoluter CO₂-Ausstoß



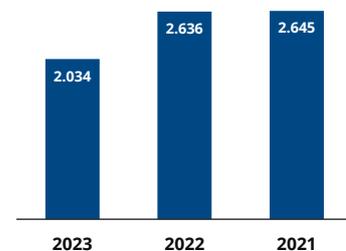
CO₂-Ausstoß Scope 1 und 2 in Tonnen

Relativer Elektrizitätsverbrauch



Elektrizitätsverbrauch in kWh pro Arbeitskraft

Abfallmenge



Abfallmenge in t

Die Nachhaltigkeit von A&B im Umweltbereich kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt als ausreichend bewertet werden. Während insbesondere im Bereich der Reduzierung des Energieverbrauchs bereits umfangreiche Maßnahmen umgesetzt werden, die sich positiv auf das Ergebnis auswirken, besteht aus Ratingperspektive noch Entwicklungspotential in der weiteren Strukturierung nachhaltigen Handelns, insbesondere durch die Implementierung zielgerichteter Richtlinien sowie perspektivisch durch die Formulierung und Umsetzung verbindlicher und unternehmensweiter Umweltziele.

Die Nachhaltigkeit im Umweltbereich ist unmittelbar in den Wertschöpfungsprozessen von A&B von hoher Relevanz, auch aus einer betriebswirtschaftlichen Perspektive. Die Produktion von Blankstahlprofilen ist ein sehr energieintensiver Prozess, der maßgeblich durch die Umformung des Stahls mit entsprechend hohem Energieeinsatz bestimmt wird. Dies stellt auch eine Limitation der möglichen Energieverbrauchspotentiale dar, da der Kernprozess der Wertschöpfung von A&B rein physikalisch bedingt energieintensiv ist.

A&B hat jedoch bereits in der Vergangenheit eine Reihe von Maßnahmen durchgeführt, um den Energieverbrauch des Unternehmens zu reduzieren. Im Mittelpunkt stand dabei die Installation und der Betrieb eines erdgasbetriebenen Blockheizkraftwerkes, das direkt auf dem Firmengelände die für die Produktion benötigte Prozesswärme, die Wärme zur Beheizung der Büro- und Produktionsgebäude sowie einen Teil der im Unternehmen verbrauchten Elektrizität erzeugt. Durch die Kraft-Wärme-Kopplung konnte der Energieverbrauch maßgeblich reduziert werden und darüber hinaus konnten die bisher für die (Hallen-)Heizung eingesetzten Ölbrenner abgeschaltet werden. Dementsprechend hat sich diese Maßnahme auch positiv auf den CO₂-Ausstoß (Scope 1) des Unternehmens ausgewirkt.

Während rund 60% des Gasverbrauchs direkt in das Blockheizkraftwerk eingespeist werden (wovon wiederum rund 30% zur Elektrizitätserzeugung genutzt werden), fallen rund 40% des Gasverbrauchs zur Bereitstellung von Wärme direkt im Produktionsprozess mit Temperaturen von > 900 °C an. An dieser Stelle testet A&B bereits mit einem Brenner (von insgesamt 36 Brennern), ob eine Umrüstung der Brenner und der Betrieb mit Wasserstoff betriebswirtschaftlich und verfahrenstechnisch machbar ist. Dies kann als ein Beispiel für die frühzeitige Auseinandersetzung mit Lösungsmöglichkeiten für die Transformation des Unternehmens hin zu klimaneutralem Wirtschaften angesehen werden. Aus Ratingperspektive besonders hervorzuheben ist, dass A&B die für das Unternehmen relevanten Entwicklungen proaktiv verfolgt, wodurch die aus der hohen Energieintensität entstehenden Transitionsrisiken des Unternehmens effektiv begrenzt werden können. Für eine erfolgreiche Umstellung z.B. des Energieträgers Gas ist A&B allerdings nicht zuletzt auf die Marktverfügbarkeit betriebswirtschaftlich sinnvoller Alternativen sowie die aktive Nachfrage auf Kundenseite angewiesen.

Darüber hinaus arbeitet A&B – auch im Rahmen der ISO 50001 Zertifizierung – an der kontinuierlichen Identifizierung und Umsetzung von Energiesparmaßnahmen, die in Summe zu einer weiteren Reduktion des Energieverbrauchs und des ökologischen Fußabdrucks führen können. In Prüfung befindet sich auch die Installation einer PV-Anlage, welche einen Teil des im Unternehmen verbrauchten Stroms CO₂-neutral zur Verfügung stellen könnte.

Eine weitere relevante Maßnahme im Bereich Energie- und Klimawandel ist, dass A&B seit 2022 Ökostrom und –gas bezieht. Durch den Bezug von Ökostrom konnte der Scope 2 CO₂-Ausstoß (market based) auf Null gesenkt werden, was aus Ratingperspektive deutlich positiv zu beurteilen ist. Während der Bezug von Ökogas keinen direkten Einfluss auf die CO₂-Emissionen von A&B hat (nach der Berechnungslogik der CSRD), können durch die Kompensation dieser derzeit unvermeidbaren Emissionen Projekte zur Emissionsreduktion finanziert werden, was wiederum einen positiven Effekt auf die globalen CO₂-Emissionen haben kann.

Im Bereich Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft ist festzuhalten, dass die Produkte von A&B grundsätzlich wiederverwertet werden können. Außerdem stammt in etwa die Hälfte des von A&B bezogenen Stahls aus der Elektrostahlroute, ist also bereits wiederverwerteter Stahl. Darüber hinaus arbeitet das Unternehmen daran, die Verpackungsmaterialien der fertigen Produkte auf ressourcenschonende und recyclingfähige Folie umzustellen, ist aber auch hier maßgeblich von der Nachfrage und Akzeptanz der Kunden abhängig.

Während die oben genannten Aspekte einen positiven Effekt auf unsere Ratingeinschätzung hatten, sehen wir in der Formalisierung der Nachhaltigkeitsbemühungen durch die Implementierung von Richtlinien und unternehmensweiten Zielen in den relevanten Nachhaltigkeitsbereichen die Möglichkeit zur klaren Nachhaltigkeitsentwicklung.

A&B hat gerade in den Bereichen Soziales und Governance deutlich positiv formulierte Richtlinien in den Code of Conduct implementiert, welche die Ausrichtung des Unternehmens in diesen Bereichen definieren und intern wie extern Klarheit über die Umsetzung entsprechender Maßnahmen sowie den Umgang mit nachhaltigkeitsrelevanten Aspekten schaffen. Während A&B im Code of Conduct auch auf Umweltaspekte eingeht, sind diese im Vergleich deutlich weniger detailliert ausformuliert, auch ein Bezug zu konkreten Zielen sowohl auf politischer als auch auf Unternehmensebene besteht noch in keinem der relevanten Abschnitte für den Bereich Umwelt (Klimawandel, Umweltverschmutzung, Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft). Eine weitere Formalisierung mit entsprechender Umsetzung im Unternehmen kann sich auch deutlich positiv auf unsere Ratingeinschätzung auswirken, da auf diese Weise die langfristige Ausrichtung und Steuerung des Unternehmens strukturiert und verlässlich dokumentiert werden kann.

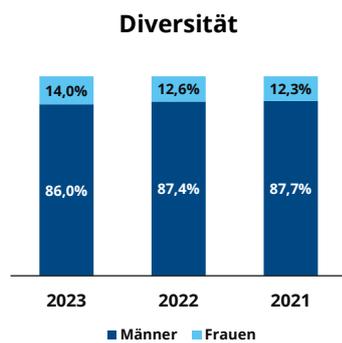
Ebenso sehen wir aus Ratingperspektive noch Ausbaupotential im Bereich der Definition unternehmensweiter Ziele, insbesondere im Bereich des Klimawandels. Im Rahmen der ISO 50001 Zertifizierung setzt sich A&B bereits Einzelziele für die Energieverbrauchsreduktion durch spezifische Maßnahmen und arbeitet darüber hinaus an dem Ziel, den Scope 1 und 2 CO₂-Ausstoß bis 2045 um 75 % zu reduzieren. Allerdings fehlen an dieser Stelle konkrete Ziele, die einen langfristig definierten Reduktionspfad mit terminierten Zwischenzielen für Energieverbrauch und CO₂-Emissionen darstellen. Gerade durch die Formulierung, Kommunikation und Umsetzung solcher Ziele kann jedoch eine positive Nachhaltigkeitsentwicklung und ein Beitrag zu den europäischen und globalen Klimazielen effektiv unterstützt werden, weshalb dies aus unserer Perspektive ein zentrales und zum aktuellen Zeitpunkt fehlendes Element der Nachhaltigkeitsentwicklung für A&B ist.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass A&B im Umweltbereich, gerade bei den Aspekten Energie und Klima, bereits sehr aktiv ist und mögliche Verbesserungspotentiale direkt identifiziert, um diese schnell umsetzen zu können. Auf der anderen Seite sehen wir jedoch auch noch Potential zur Weiterentwicklung, indem durch die Formulierung und Umsetzung unternehmensweiter Richtlinien und Ziele strukturiert auf eine Verbesserung des Nachhaltigkeits-Impacts hingearbeitet wird.

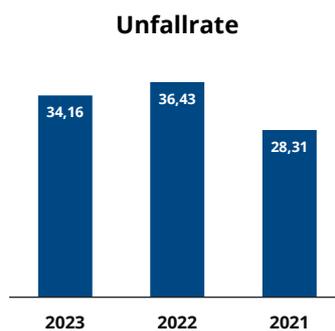
Social



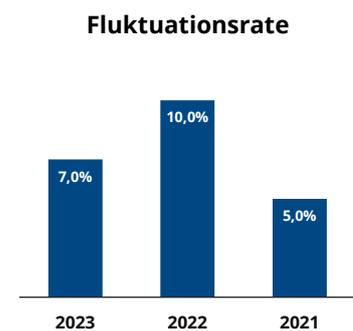
Mit der vorliegenden Social-Note von D3 bescheinigen wir der A&B eine **ausreichende Nachhaltigkeit im Sozialbereich** mit einem ausgewogenen Verhältnis von Nachhaltigkeitschancen und -Risiken.



Anteil der Frauen und Männer unter den Beschäftigten



Unfälle pro 1 Million gearbeiteter Stunden



Fluktuationsrate basierend auf Eigen- und Betriebskündigungen

Die Nachhaltigkeit von A&B im Bereich Soziales kann zum aktuellen Zeitpunkt als ausreichend eingeschätzt werden. Während insbesondere die stark ausformulierten Richtlinien für die Angestellten des Unternehmens einen positiven Effekt auf die Ratingeinschätzung hatten, wird das Ergebnis durch die Unfallkennzahlen und die derzeit noch nicht auf über den Bereich der eigenen Angestellten hinausgehenden Maßnahmen im Sozialbereich negativ beeinflusst.

Im Code of Conduct hat A&B konkrete Leitplanken für ein nachhaltiges Handeln im Sozialbereich definiert. Insbesondere die konkreten Handlungsanweisungen und Vorgaben zur Vermeidung jeglicher Diskriminierung sowie zur Schaffung eines sicheren Arbeitsumfeldes können zu einer positiven Nachhaltigkeitsentwicklung und zur Vermeidung negativer Effekte auf die eigenen Angestellten beitragen. Der Code of Conduct wird bei Neueinstellungen verpflichtend geschult, darüber hinaus finden bedarfsgerecht ebenfalls Schulungen durch die direkten Vorgesetzten bei Änderungen im Verhaltenskodex statt.

Branchen- und Geschäftsmodelltypisch fallen die Unfallzahlen eher hoch und die Anteile der Frauen im Unternehmen eher niedrig aus. Um Unfälle zu vermeiden, werden an allen relevanten Stellen Gefährdungsbeurteilungen durchgeführt, aus denen wiederum direkte Maßnahmen zur Vermeidung von Unfällen bzw. der Beseitigung von Gefahrenstellen abgeleitet werden. Darüber hinaus wird jeder einzelne auftretende Arbeitsunfall untersucht, um die Unfallursache gezielt abstellen zu können. Dennoch verbleibt eine relativ konstante Anzahl von meldepflichtigen Arbeitsunfällen, die von A&B als ein schwer zu vermeidendes Grundrauschen definiert und auf unvorsichtiges bzw. unsachgemäßes Verhalten der Mitarbeitenden zurückgeführt werden. Mittel- bis langfristig kann eine mögliche weitere Reduktion der Unfallzahlen dennoch zu einer positiven Weiterentwicklung der Nachhaltigkeit führen, weswegen wir strukturierten Maßnahmen in diesem Bereich eine herausgehobene Bedeutung beimessen.

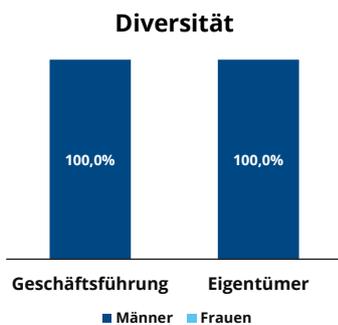
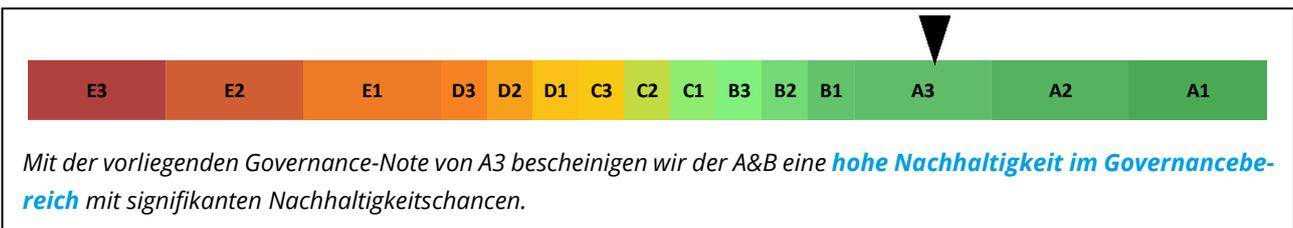
Für die eigenen Angestellten hat A&B bisher noch keine konkreten Ziele zur Reduktion negativer bzw. Steigerung positiver Aspekte formuliert. Grundsätzlich sehen wir in der Formulierung passgenauer Ziele für die eigenen Angestellten und vor allem in der Verfolgung dieser Ziele das Potential für eine Verbesserung der Nachhaltigkeit im Bereich Soziales.

In den Bereichen der Angestellten in Wertschöpfungsketten sowie betroffenen Gemeinschaften (Anrainerinnen und Anrainer) hat A&B noch keine strukturierten Richtlinien, Maßnahmen oder Ziele implementiert. Allerdings ist auch hervorzuheben, dass A&B ausschließlich von europäischen Lieferanten Vorprodukte bezieht, was das Risiko insb. menschenrechtlicher Verstöße in der Tier-1-Lieferkette effektiv reduziert.

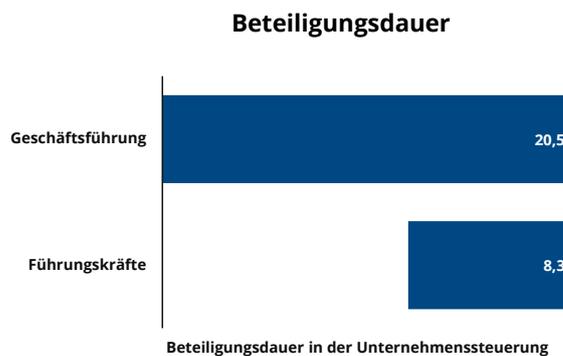
Da A&B ausschließlich für Geschäftskunden produziert, die ihrerseits die Produkte von A&B in der Regel nochmals weiterverarbeiten, bestehen für das Unternehmen keine direkten Beziehungen zu Konsumentinnen und Konsumenten, weswegen dieser Bereich – vorbehaltlich der fertigtzustellenden Wesentlichkeitsanalyse – aus der Ratinganalyse ausgeschlossen wurde.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass A&B insbesondere im Bereich der eigenen Angestellten bereits deutliche Schritte in Richtung einer nachhaltigen Entwicklung unternimmt. Gerade in einer weiteren Reduktion der Unfallzahlen, der Formulierung und Umsetzung strukturierter Ziele, sowie einem bedarfsorientierten Ausbau der Nachhaltigkeitsentwicklung für Personen außerhalb der eigenen Angestellten sehen wir das Potential für eine Weiterentwicklung der Nachhaltigkeit von A&B im Sozialbereich.

Governance



Anteil der Frauen und Männer in Geschäftsführung und bei Eigentümern



Beteiligungsdauer des Managements und der Geschäftsführung in Jahren

Die Nachhaltigkeit von A&B im Governance-Bereich kann zum aktuellen Zeitpunkt als hoch eingestuft werden. Dabei wird das Ergebnis vor allem durch die stark ausformulierten Richtlinien zur Sicherstellung einer angemessenen Compliance sowie dem Umgang des Managements mit relevanten Nachhaltigkeitsthemen getrieben.

A&B hat klare Richtlinien zu den Themen Korruptionsvermeidung, Whistleblowing (einschließlich des Schutzes von Whistleblowern), Interessenkonflikte, Geschenke usw. ausformuliert, die regelmäßig zur Einstellung neuer Angestell-

ter sowie bei Veränderungen der Richtlinien geschult werden. Auf diese Weise kann das Unternehmen dazu beitragen, dass das gesetzeskonforme Verhalten ihrer Mitarbeitenden und Führungskräfte jederzeit gewährleistet ist. Indem diese Aspekte nicht nur zu Papier gebracht, sondern im täglichen Arbeiten gelebt werden, kann eine funktionierende Compliance sichergestellt werden.

Aus der Nachhaltigkeitsperspektive messen wir der Tatsache herausgehobene Bedeutung bei, dass A&B die politische Entwicklung – auch in Bezug auf Nachhaltigkeit – aktiv verfolgt, um daraus für das Unternehmen relevante Schritte für die weitere Nachhaltigkeitsentwicklung abzuleiten. Gerade im Bereich des Energiemanagements hat A&B bereits verschiedene Maßnahmen erfolgreich umgesetzt (siehe obige Ausführungen), aber auch die weitere kontinuierliche Prüfung und betriebliche Erprobung neuer Ansätze in diesem Bereich kann mittel- bis langfristig zu einer positiven Nachhaltigkeitsentwicklung beitragen. Durch die aktive Beobachtung aktueller Entwicklungen und vor allem durch das proaktive Reagieren auf diese kann A&B auch ihre Übergangsrisiken begrenzen, was den langfristigen wirtschaftlichen Erfolg stärken kann.

In diesem Zusammenhang ist auch positiv hervorzuheben, dass im Unternehmen bereits wesentliche Kennzahlen, vor allem im Bereich Energie und CO₂, erhoben und der Geschäftsführung bereitgestellt werden. Damit kann auch bereits vor der Umsetzung der Nachhaltigkeitsberichtspflichten gemäß CSRD sichergestellt werden, dass wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte langfristig gesteuert werden können. Darüber hinaus wird durch die Umsetzung der Anforderungen der CSRD die Transparenz im Bereich der Nachhaltigkeit absehbar weiter erhöhen.

Ausbaupotential im Bereich der Nachhaltigkeitssteuerung sehen wir im Ratingkontext vor allem in der Definition unternehmensweiter, langfristiger Ziele zur Nachhaltigkeitssteuerung. Durch die Festlegung ambitionierter, aber dennoch betriebswirtschaftlich sinnvoller Ziele kann die Nachhaltigkeitsentwicklung strukturiert und die Nachhaltigkeitsperformance im Zeitablauf gesteigert werden.

Physisches und Transitionsrisiko

Für den Standort des Unternehmens wurde eine Analyse des Physischen Klimarisikos durchgeführt. Zusammenfassend kann das Physische Klimarisiko als beherrschbar für die A&B beurteilt werden.

Als produzierendes Unternehmen ist A&B vergleichsweise ortsgebunden und auf die volle Funktionsfähigkeit seiner Produktionsgüter angewiesen. Wir erachten den Standort des Unternehmens zum aktuellen Zeitpunkt nicht als maßgeblich von physischen Klimarisiken gefährdet, auch in Szenarien ohne wirkungsvolle Begrenzung des Klimawandels ist derzeit nicht von Risiken auszugehen, die den Geschäftsbetrieb des Unternehmens gefährden.

Die A&B ist grundsätzlich Transitionsrisiken ausgesetzt, die in Szenarien mit wirkungsvoller Begrenzung des Klimawandels auf unter 2°C mittel- bis langfristig für das Unternehmen relevant werden.

Vor dem Hintergrund steigender CO₂-Preise zur Erreichung der globalen Treibhausgasreduktionsziele ist die A&B dem Risiko steigender Kosten und entsprechender Auswirkungen auf die finanzielle Performance des Unternehmens ausgesetzt. Die Produktion von Blankstahlprofilen ist energieintensiv und dementsprechend stellt Energie direkt einen der wichtigsten Inputfaktoren des Unternehmens dar. Durch ein aktives Energiemanagement, die kontinuierliche Suche nach Verbesserungspotentialen zur weiteren Energieverbrauchsreduktion und die proaktive Anpassung an langfristige politischen, regulatorische und marktseitige Veränderungen kann A&B ihre Transitionsrisiken effektiv reduzieren. Zur langfristigen Risikosteuerung kommt der kontinuierlichen Überwachung und Analyse der Weiterentwicklungen im Bereich von Niedrigemissionstechnologien herausgehobene Bedeutung bei, weswegen wir es im Bereich der Transitionsrisiken als entscheidend ansehen, dass A&B nicht nur reagiert, sondern agiert und aktiv die verschiedenen Möglichkeiten für das Unternehmen in diesem Bereich aktiv evaluiert und testet.

Zusammenfassend können daher die Transitions- und physischen Risiken als beherrschbar für die A&B eingeordnet werden, wobei insbesondere der langfristigen Reduktion des Energieverbrauchs und CO₂-Ausstoßes hohe Bedeutung zur Steuerung der Transitionsrisiken zukommt.

1. Klimawandel (ESRS E1)

	Gewichtung (%)	Beurteilung
ESG-KPI Elektrizitätsverbrauch	4,8	
ESG-KPI CO2-Emissionen (Scope 1+2)	1,2	
Taxonomie - Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel	0,0	
ESRS im Zusammenhang mit ESRS 2 GOV-3: Integration von Nachhaltigkeitsleistungen in Anreizsysteme	0,0	
ESRS E1-2 – Richtlinie zum Thema Klimawandel	3,2	
ESRS E1-3 – Maßnahmen zur Verhinderung des bzw. Anpassung an den Klimawandel	2,1	
ESRS E1-4 – Ziele zu Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel	0,0	
ESRS E1-5 – Energieverbrauch und Energiemix	3,2	
ESRS E1-6 – Brutto-Treibhausgasemissionen Scopes 1, 2, 3 und Gesamtemissionen	4,2	
ESRS E1-8 – Interner CO ₂ -Preis zur Investitionsrechnung	0,0	

2. Umweltverschmutzung und Emissionen (ESRS E2)

ESRS E2-1 – Richtlinie zum Thema Umweltverschmutzung & Emissionen	2,8	
ESRS E2-2 – Maßnahmen zur Verhinderung / Kontrolle von Umweltverschmutzung & Emissionen	1,8	
ESRS E2-3 – Ziele zu Umweltverschmutzung & Emissionen	0,0	
ESRS E2-4 – Umweltverschmutzung & Emissionen von Luft, Wasser, und Böden	0,0	

Die Balken in der Spalte Gewichtung stellen grafisch die Bedeutung der Gewichtung für das Gesamtergebnis dar.

3. Wasser und marine Ressourcen (ESRS E3)

	Gewichtung (%)	Beurteilung
<i>ESG-KPI Wasserverbrauch</i>	5,0	-- - 0 + ++
ESRS E3-1 – Richtlinie zum Schutz von Wasser & marinen Ressourcen	2,5	-- - 0 + ++
ESRS E3-2 – Maßnahmen zum Schutz von Wasser & marinen Ressourcen	0,0	-- - 0 + ++
ESRS E3-3 – Ziele zu Wasser & marinen Ressourcen	0,0	-- - 0 + ++
ESRS E3-4 – Wasserverbrauch	3,3	-- - 0 + ++

4. Biodiversität und Ökosysteme (ESRS E4)

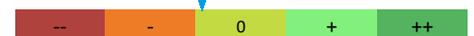
ESRS E4-2 – Richtlinie zum Schutz von Biodiversität und Ökosystemen	1,0	-- - 0 + ++
ESRS E4-3 – Maßnahmen zum Schutz von Biodiversität und Ökosystemen	0,0	-- - 0 + ++
ESRS E4-4 – Ziele zu Biodiversität und Ökosystemen	0,0	-- - 0 + ++

5. Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft (ESRS E5)

<i>ESG-KPI Gesamter Abfall</i>	0,6	-- - 0 + ++
<i>ESG-KPI Abfallrecyclingquote</i>	0,6	-- - 0 + ++
ESRS E5-1 – Richtlinie zu Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	2,5	-- - 0 + ++
ESRS E5-2 – Maßnahmen zu Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	1,7	-- - 0 + ++
ESRS E5-3 – Ziele zu Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	0,0	-- - 0 + ++
ESRS E5-5 – Ressourcenabflüsse	3,4	-- - 0 + ++

ENVIRONMENTAL ERGEBNIS

44,1



Die Balken in der Spalte Gewichtung stellen grafisch die Bedeutung der Gewichtung für das Gesamtergebnis dar.

1. Eigene Belegschaft (ESRS S1)

		Gewichtung (%)	Beurteilung
ESG-KPI Anteil Frauen Mitarbeiter		1,7	
ESG-KPI Anteil Frauen Management		1,6	
ESG-KPI Unfallrate		1,4	
ESG-KPI Fluktuationsrate		1,5	
ESG-KPI Freiwillige Fluktuationsrate		1,0	
ESRS S1-1 – Richtlinie für die eigene Belegschaft		1,9	
ESRS S1-4 – Maßnahmen zur Förderung positiver bzw. Reduktion negativer Auswirkungen auf Beschäftigte		1,3	
ESRS S1-5 – Ziele in Bezug auf positive bzw. negative Auswirkungen auf Beschäftigte		0,0	
ESRS S1-6 – Merkmale der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Unternehmens		2,5	
ESRS S1-8 – Tarifbindung und sozialer Dialog		1,3	
ESRS S1-9 – Diversitätsindikatoren		1,9	
ESRS S1-12 – Personen mit Behinderungen		0,0	
ESRS S1-13 – Indikatoren zur Schulung und Weiterentwicklung		2,5	
ESRS S1-14 – Gesundheits- und Arbeitssicherheitsindikatoren		2,5	
ESRS S1-16 – Vergütungsindikatoren (Lohngefälle und Gesamtvergütung)		2,5	

2. Angestellte in der Wertschöpfungskette (ESRS S2)

Gewichtung (%)

Beurteilung

ESRS S2-1 – Richtlinie für Angestellten in der Wertschöpfungskette		1,2	
ESRS S2-4 – Maßnahmen zur Förderung positiver bzw. Reduktion negativer Auswirkungen auf Angestellte in der Wertschöpfungskette		0,0	
ESRS S2-5 – Ziele in Bezug auf positive bzw. negative Auswirkungen auf Angestellte in der Wertschöpfungskette		0,0	

3. Beeinflusste Gemeinschaften (ESRS S3)

ESRS S3-1 – Richtlinie für beeinflusste Gemeinschaften		1,3	
ESRS S3-4 – Maßnahmen zur Förderung positiver bzw. Reduktion negativer Auswirkungen auf beeinflusste Gemeinschaften		0,0	
ESRS S3-5 – Ziele in Bezug auf positive bzw. negative Auswirkungen auf beeinflusste Gemeinschaften		0,0	

4. Konsumentinnen und Konsumenten (ESRS S4)

ESRS S4-1 – Richtlinie für Konsumentinnen und Konsumenten		0,0	
ESRS S4-4 – Maßnahmen zur Förderung positiver bzw. Reduktion negativer Auswirkungen auf Konsumentinnen und Konsumenten		0,0	
ESRS S4-5 – Ziele in Bezug auf positive bzw. negative Auswirkungen auf Konsumentinnen und Konsumenten		0,0	

SOCIAL ERGEBNIS

25,9



Die Balken in der Spalte Gewichtung stellen grafisch die Bedeutung der Gewichtung für das Gesamtergebnis dar.

Governance Ergebnis

1. Allgemeine Angaben (ESRS 2)

		Gewichtung (%)	Bewertung
ESG-KPI Anzahl Eigentümer		0,9	
ESG-KPI Durchschnittliche Beteiligungsdauer der Beteiligten		1,1	
ESG-KPI Durchschnittsalter des Managements		0,8	
ESG-KPI Frauenanteil auf Ebene der Eigentümer und -Vertreter		1,3	
ESG-KPI Integration von Nachhaltigkeitsdaten in die Berichterstattung		0,3	
ESG-KPI Integration von Nachhaltigkeitsdaten in die externe Berichterstattung		0,6	
ESRS GOV-1 – Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane		1,4	
ESRS GOV-2 – Informationen zu Nachhaltigkeitsthemen, die den Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorganen zur Verfügung gestellt werden		2,0	
ESRS GOV-3 - Integration von Nachhaltigkeitsleistungen in Anreizsysteme		0,0	

Governance Ergebnis

2. Unternehmensverhalten (ESRS G1)	Gewichtung (%)	Bewertung
ESG-KPI Richtlinie gegen Korruption und Bestechlichkeit	0,7	
ESRS G1-1- Unternehmenskultur und Richtlinien zum Geschäftsgebaren	3,2	
ESRS G1-2 - Management von Beziehungen zu Lieferanten	1,6	
ESRS G1-3 - Verhinderung und Aufdeckung von Korruption oder Bestechung	3,2	
ESRS G1-5 - Politischer Einfluss und Lobbying-Aktivitäten	1,6	
ESRS G1-6 - Zahlungsverhalten	1,6	
GOVERNANCE ERGEBNIS	20,1	

Übergreifende Nachhaltigkeitsaspekte

Transparenz durch die Bereitstellung von ESG-Daten	5,0	
Allgemeine Ausrichtung auf die Zukunft durch implementierte Richtlinien und Ziele in branchenrelevanten ESG-Bereichen	5,0	
Ratingnotenänderung aufgrund Physischer- und/oder transitorischer Risiken	Nicht anzuwenden	

Die Balken in der Spalte Gewichtung stellen grafisch die Bedeutung der Gewichtung für das Gesamtergebnis dar.

ESG-KPIs

	2023	2022	2021
Environment			
Elektrizitätsverbrauch (kWh)	4.013.985	4.843.664	5.021.406
CO ₂ -Emissionen Scope 1 (t)	2.056	2.143	2.147
CO ₂ -Emissionen Scope 2 (t)	0	0	1.933
Wasserverbrauch (m ³)	2.224	2.427	2.377
Abfallmenge (gesamt) (t)	2.034	2.636	2.645
Abfallrecyclingquote (%)	96,2%	96,6%	97,5%
Social			
Anteil Frauen unter den Mitarbeitenden (%)	14,0%	12,6%	12,3%
Anteil Frauen im Management (%)	12,5%	12,5%	12,5%
Unfallrate (Unfälle pro 1 Mio. h)	34,16	36,43	28,31
Fluktuationsrate (gesamt) (%)	7,0%	10,0%	5,0%
Freiwillige Fluktuationsrate (%)	3,0%	7,0%	2,0%
Durchschnittliche Zahl der Mitarbeitenden pro Jahr	175	179	192
Governance			
Frauenanteil (Vorstand bzw. Geschäftsführung)	0,0%	0,0%	0,0%
Frauenanteil Kontrollebene (Eigentümer und -Vertreter)	0,0%	0,0%	0,0%
Beteiligungsdauer (Jahren)	13	12	11

Disclaimer

Maßgeblich für die Durchführung eines Ratings ist der auf der Internetseite der Creditreform Rating AG veröffentlichte „Verhaltenskodex der Creditreform Rating AG“. Die Creditreform Rating AG erarbeitet danach systematisch und mit der gebotenen fachlichen Sorgfalt ihre unabhängige und objektive Meinung über die Zukunftsfähigkeit, die Risiken und die Chancen des beurteilten Unternehmens zum Stichtag, an dem das Rating erteilt wird.

Künftige Ereignisse sind ungewiss, ihre Vorhersage beruht notwendigerweise auf Einschätzungen. Das Rating ist somit keine Tatsachenbehauptung, sondern eine Meinungsäußerung. Die Creditreform Rating AG haftet daher nicht für Schäden, die darauf beruhen, dass Entscheidungen auf ein von ihr erstelltes Rating gestützt werden. Diese Ratings sind auch keine Empfehlungen für Investoren, Käufer oder Verkäufer. Sie sollen von Marktteilnehmern (Unternehmen, Banken, Investoren etc.) nur als ein Faktor im Rahmen von Unternehmens- oder Anlageentscheidungen betrachtet werden. Sie können Eigenuntersuchungen und Bewertungen nicht ersetzen.

Wir unterstellen, dass uns eventuell vom Unternehmen ergänzend zur Verfügung gestellte Dokumente und Informationen vollständig und inhaltlich korrekt sind und vorgelegte Kopien unverändert und vollständig den Inhalt der Originale wiedergeben. Die Creditreform Rating AG übernimmt keine Garantie für die Richtigkeit und Vollständigkeit der verarbeiteten Informationen.

Dieser Bericht ist urheberrechtlich geschützt. Die gewerbsmäßige Verwertung, ohne eine schriftliche Zustimmung der Creditreform Rating AG, ist unzulässig. Um die Gesamtaussage des Inhaltes nicht zu verfälschen, darf grundsätzlich nur der vollständige Bericht veröffentlicht werden. Auszüge dürfen nur mit Zustimmung der Creditreform Rating AG verwendet werden. Eine Veröffentlichung des Ratings ohne Kenntnis der Creditreform Rating AG ist nicht zulässig. Ausschließlich Ratings, die auf der Internetseite der Creditreform Rating AG veröffentlicht sind, sind als aktuell anzusehen.

Creditreform Rating AG

Kontaktdaten

Creditreform Rating AG
Europadamms 2-6
D-41460 Neuss

Telefon: +49 (0) 2131 / 109-626
E-Mail: info@creditreform-rating.de
Web: www.creditreform-rating.de

Vorstand: Dr. Michael Munsch
Aufsichtsratsvorsitzender: Michael Bruns

HR Neuss B 10522